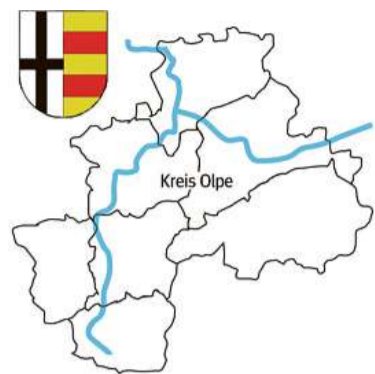


KREIS OLPE

DAS WETTER

Heute
Schauer



GUTEN MORGEN

Von
Josef Schmidt

Fünf Millionen im Dschungel

Fragen Sie mal im Bekanntenkreis, wer sich die RTL-Show „Ich bin ein Star, holt mich hier raus“ ansieht. Die Kommentare reichen von „In solch einen Sumpf sinke ich doch nicht ab“ über „Damit vergeude ich meine Zeit nicht“ bis hin zu „Da lese ich doch lieber ein gutes Buch“. Da also offenbar niemand das Dschungelcamp anschaut, müssen die TV-Quoten-Überwacher schamlos lügen. Sechs Folgen sind durch, und die Quoten-Zähler vermelden: im Schnitt rund 5 Millionen Zuschauer. Wie ist das möglich? Also mache ich - als bekennender Sumpf-Zuschauer von der ersten Stunde an - die ultimative Rundfrage in der Redaktion. Und siehe da: Journalisten sind der Wahrheit verpflichtet. „Ich guck das immer“, lautet die erste Antwort, „ich auch“ die nächste, und: „Säg' endlich mal einer die Dani ab“, bewies der Dritte sogar Expertenwissen. Also nicht vergessen: Auch heute wieder: RTL, 22.15 Uhr.

KOMPAKT

Zweiter Kupferkessel verschwunden

LenneStadt. Am Mittwoch erhielt die Polizei Kenntnis von einem weiteren Kupferkesseldiebstahl - dieses Mal in Oberelpe in der Beeselstraße. Gegen 18 Uhr am Vorabend (14. Januar) hatte die Besitzerin den Kessel, den sie als Untersatz für einen Baum nutzte, noch gesehen. Am nächsten Morgen (15. Januar) gegen 8 Uhr fehlte er und der Baum lag auf dem Boden. Die Frau gab an, dass ihr ein Schrotthändler am Vortag aufgefallen wäre. Schon am Tag zuvor war ein Kupferkessel aus dem Vorgarten eines Hauses in Waukemick (wir berichteten) gestohlen worden.

Hinweise an die Polizei in Olpe, ☎ 02761 9269-0.

JAC verpasst Titel als „Lieblingskino“

Attendorner. Bis zur besten Zehn ist das Attendorner JAC-Kino bei der Wahl zu „Deutschlands Lieblingskino“ gekommen, für den Titel hat es nun allerdings nicht gereicht. Im finalen Jury-Voting des Fachmagazins Movie-Pilot setzte sich gestern das Lumos im hessischen Nidda durch. Kinobetreiberin Christin Hanses hatte schon die Platzierung in den Top-10 als „Riesenerfolg“ gefeiert: „Wir sind total überwältigt.“ thos

Prototec investiert in die Zukunft

Attendorner Unternehmen nimmt Vorreiterrolle ein. Geschäftsführer Torsten Wolschendorf setzt auf modernes Verfahren: 3D-Druck im Metallbereich

Von Flemming Krause

Attendorner/Olpe. Das Attendorner Unternehmen Prototec mit Sitz im Industriegebiet Askay nimmt im südwestfälischen Raum eine Vorreiterrolle ein: Als einer der ersten Dienstleister in der hiesigen Wirtschaftsregion überhaupt bieten die Hansestädter um ihren geschäftsführenden Gesellschafter Torsten Wolschendorf seit wenigen Monaten Metallanfertigungen via 3D-Druck an. Eine absolute Innovation.

„Wir sprechen hier von einer vielversprechenden Zukunftstechnologie.“

Torsten Wolschendorf, Geschäftsführender Gesellschafter des Attendorner Unternehmens Prototec

Bekannt ist diese Produktverarbeitung vor allem im Zusammenspiel mit dem Material Kunststoff, mit der seit Jahren auch bei der Attendorner Firma im 3D-Druck produziert wird. Doch nun haben sie ein neues Standbein hinzubekommen. „Wir sprechen hier von einer vielversprechenden Zukunftstechnologie. 3D Metalldruck-Verfahren sind noch nicht durchgängig etabliert, deshalb sehen wir aktuell die Chance, uns auf dem Markt zu positionieren und uns einen Wettbewerbsvorteil zu verschaffen“, erklärt der Hagener Torsten Wolschendorf, der seit August 2019 Chef von Prototec ist.

Schicht für Schicht

Zum Verständnis: Im Vergleich zu subtraktiven Fertigungsverfahren wie Fräsen, Drehen oder Bohren handelt es sich beim 3D-Druck um ein sogenanntes additives Verfahren. Ein Objekt, beispielsweise der Prototyp eines Wechselakkus für ein Elektrofahrzeug oder die Neuentwicklung eines Brausekopfes für die Küche, entsteht in dem Attendorner Unternehmen dadurch, dass Material Schicht für Schicht durch ein bestimmtes Aufschmelzverfahren in der Maschine aufgetragen wird. Durch diesen technischen Fortschritt ergeben sich neue Fertigungs- und Konstruktionsmöglichkeiten, beispielsweise für den Leichtbau in der Automobilindustrie.

„Das Material arbeitet dabei extrem präzise“, ergänzt Wolschendorf, dessen achtköpfiges Team in erster Linie Prototypen und Kleinserien für Unternehmen aus verschiedenen Bereichen wie dem Maschinenbau, der Automobilindustrie oder der Medizintechnik herstellt.

Aufträge von 600 Kunden

Branchenspezifisch arbeiten die Attendorner, die durchschnittlich im Jahr von 600 verschiedenen Kunden Aufträge bekommen, also nicht. „Viele Unternehmen wissen zwar, dass der 3D-Druck existiert, aber sie wissen damit nicht richtig umzugehen. Deswegen sehen wir unseren Auftrag auch darin, der Industrie als Ansprechpartner zu dienen und ganz unabhängig von unseren Dienstleistungen eine beratende Funktion einzunehmen“, erläutert



3D-Druck bei Metallanfertigungen ist kein alltägliches Verfahren. Das Attendorner Unternehmen Prototec setzt auf die moderne Technik.

FOTO: SPOPOV / SHUTTERSTOCK



Torsten Wolschendorf (rechts), geschäftsführender Gesellschafter von Prototec aus Attendorf, entwickelt das Metall-3D-Verfahren weiter und ist damit ein Vorreiter in Südwestfalen. Neben ihm stehen Dr. Hanni Koch und Werner Schmidt von der VIA Beteiligung GmbH, die 51 Prozent der Anteile am Attendorner Unternehmen hält.

FOTO: FLEMMING KRAUSE

Regelmäßige Infoveranstaltungen

■ Die Informationsveranstaltungen finden in regelmäßigem Turnus statt und dauern rund zwei Stunden.

■ Torsten Wolschendorf wird dann die unterschiedlichen Fertigungsverfahren und Einsatzmöglichkeiten sowie das Unternehmen an sich vorstellen.

der Geschäftsführer, der aus der Maschinenbau-Brache kommt, im Gespräch mit dieser Redaktion.

Win-Win-Situation

Deshalb bieten die Attendorner Informationsveranstaltungen zum 3D-

■ **Anmeldung unter** info@via-consult.de oder telefonisch unter 02761 836680.

■ Mehr Infos zum 3D Druck unter: **www.prototec.de**

■ **Kontakt** unter (02722) 959595 oder per E-Mail an info@prototec.de

Druck an (mehr Infos siehe Infobox) – und zwar in Kooperation mit der VIA Beteiligung GmbH aus Olpe. Die Beteiligungsgesellschaft des Verbundes innovativer Autozulieferer (VIA) hält nämlich 51 Prozent der Anteile an Prototec arbeitet seit ver-

gangenem Jahr mit Wolschendorf zusammen. Eine Win-Win-Situation für beide Seiten. Denn das Geschäftsmodell von VIA besteht in erster Linie darin, mittelständische Unternehmen aufzukaufen, deren Gesellschafter keine Nachfolger finden und die Unternehmen perspektivisch am Markt zu halten.

VIA im Hintergrund

So wie es bei Prototec der Fall war. Die beiden ehemaligen geschäftsführenden Gesellschafter, die das Attendorner Unternehmen in den 90er Jahren aufbauten, damals bereits mit dem Ansinnen, Prototypen und Einzelteile im 3D-Druck-Verfahren aus Kunststoff zu fertigen, schieden aus altersbedingten Gründen aus. Torsten Wolschendorf signalisierte schließlich großes Interesse und einigte sich mit der VIA Beteiligung GmbH und den beiden Geschäftsführern Dr. Hanni Koch und Werner Schmidt auf eine Zusammenarbeit. „Wir haben nicht das Ziel, ins operative Geschäft einzutreten, sondern halten uns im Hintergrund mit der strategischen Planung auf“, erklärt Werner Schmidt, der darauf hinweist, dass Torsten Wolschendorf eben auch bereit gewesen sei, in die Zukunftstechnologie 3D-Druck zu investieren. Eine wichtige Voraussetzung für eine erfolgversprechende Zusammenarbeit.

„Diesen Ehrgeiz hatten seine Vorgänger verständlicherweise nicht mehr“, so Schmidt. Weiterhin sei der Metall 3D Druck erst wenige Jahre in einer Technologiestufe angekommen, in der er auch wirtschaftlich interessant geworden sei. Nur dadurch sei es allen Beteiligten nun möglich, das Metall 3D-Druck-Verfahren mehr und mehr am Markt zu etablieren.

Bürger können Einwände vorbringen

Landschaftsplan liegt ab 20. Januar aus

Kreis Olpe. Nach dem Vorbild der Landschaftspläne in den Bereichen Bigge-/Listertalsperre, Drolshagen und Wenden soll mit dem Landschaftsplan „Rothaarvorhöhen zwischen Olpe und Altenhundem“ in diesem Jahr ein weiterer Landschaftsplan des Kreises Olpe rechtskräftig werden.

Das Plangebiet umfasst die südöstliche Hälfte des Gebietes der Stadt Olpe, die nordwestlich der B 517 gelegenen Teile der Gemeinde Kirchhundem sowie die südwestlich der Ruhr-Sieg-Eisenbahnstrecke gelegenen Teile der Stadt LenneStadt. Von den Regelungen des Plans betroffen sind nur Flächen außerhalb des Geltungsbereichs der Bebauungspläne und der im Zusammenhang bebauten Ortsteile.

Der Planentwurf nebst Umweltbericht liegt vom 20. Januar bis 19. Februar im Kreishaus Olpe (Raum 3.076) sowie in den Rathäusern von Kirchhundem, LenneStadt und Olpe während der Dienstzeiten öffentlich aus. Satzung und Karten stehen dann auch auf www.kreis-olpe.de als Download unter der Rubrik „Häufig gesucht“ zur Verfügung. Während der Auslegung können Bürgerinnen und Bürger, unabhängig von persönlicher Betroffenheit, Bedenken und Anregungen zum Landschaftsplanentwurf schriftlich oder zur Niederschrift bei der unteren Naturschutzbehörde des Kreises Olpe äußern.

Werkzeug sucht seine Besitzer

Diebesgut kann nicht zugeordnet werden

Olpe. Bereits im September haben Polizeibeamte in einem Wohngebiet in Olpe „Am Bratzkopf“ einen alkoholisierten Mann angetroffen, der zwei Werkzeugkoffer bei sich trug. Im Laufe der weiteren Ermittlungen stellte sich nach Mitteilung der Kreispolizeibehörde Olpe dann heraus, dass diese wahrscheinlich gestohlen wurden. Der Beschuldigte gab allerdings in der Vernehmung bei der Polizei an, sich aufgrund des Alkoholkonsums nicht mehr an die Tat erinnern zu können.

Daher sucht die Polizei jetzt den Eigentümer. Bei den Koffern handelt es sich um einen blauen Koffer der Marke „Makita“, in dem sich ein Akkubohrschrauber und weitere Gegenstände befinden, und einen grauen Koffer der Marke „DeWalt“ mit einer Stichsäge. Der Inhalt der beiden sichergestellten Koffer hat jeweils einen Wert von etwa 500 Euro.

Hinweise bitte an die Polizei in Olpe, ☎ 02761 9269-0.



Einer der sichergestellten Werkzeugkoffer.

FOTO: POLIZEI OLPE